



Qualifizierung in der Alten-/ Seniorenpastoral ALTER-native / Qualität in der Seniorenarbeit

Für diese Weiterbildung kooperieren die bayerischen Diözesanverantwortlichen für Seniorenpastoral mit der Fort- und Weiterbildung in Freising. Auf das Basismodul „Altern in Freiheit und Würde“ folgen acht inhaltlich unterschiedlich akzentuierte Module. Die Module sind

für alle Seelsorger/innen offen und können einzeln belegt werden. Ein Zertifikat erhält, wer das Grundlagenmodul, drei beliebige Module und das Projektmodul mit dem Nachweis einer Projektarbeit absolviert.

Die Gesamtkonzeption umfasst folgende neun Module:

Grundlagenmodul: Seniorenpastoral. Altern in Freiheit und Würde

Modul 1: Leben in einer verlorenen Welt. Verständnisvoller Umgang mit Demenzkranken

Modul 2: Du führst mich hinaus ins Weite. Glaube und Spiritualität im Alter

Modul 3: Was willst Du, dass ich Dir tue? Seelsorgliche Begleitung geriatrischer Patienten

Modul 4: Die Würde des Menschen... Ethische Fragestellungen in der Seelsorge an Hochaltrigen

Modul 5: Selbst die Senioren sind nicht mehr die alten. Seniorenpastoral in Gemeinden

Modul 6: Projekte in der Seniorenpastoral. Initiieren und begleiten

Modul 7: Spiritual Care – Abschied – Trauer

Modul 8: So alt ihr auch werdet. Verkündigung und Gottesdienst im Kontext des Älterwerdens

**Grundlagen
Seniorenpastoral**

**Umgang mit
Demenzkranken**

**Glaube und
Spiritualität
im Alter**

**Begleitung
geriatrischer
Patienten**

**Ethische
Fragestellungen**

**Seniorenpastoral
in Gemeinden**

**Projekte in der
Seniorenpastoral**

**Spiritual
Care**

**Verkündigung
und Gottesdienst**

Die mehrteilige Qualifizierung wendet sich an Angehörige aller pastoralen Berufsgruppen: Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindeferenten/innen, Seelsorgs- und Pfarrhelferinnen sowie Mitarbeiter/innen, die seelsorglich verantwortlich in Einrichtungen oder Gemeinden tätig sind bzw. tätig sein werden.

Teilnehmen können alle oben genannten Personengruppen, die

- mit älteren Menschen in Gemeinden und Einrichtungen zu tun haben,
- bereits Erfahrungen in der Seniorenpastoral und kirchlichen Seniorenarbeit gemacht haben
- oder in Kürze in diesen Arbeitsbereich wechseln.

Sie sollen durch die Module für diesen Aufgabenbereich qualifiziert werden und eventuell auch multiplikatorisch im Arbeitsfeld Seniorenpastoral tätig werden.

Module 2018:

Modul 4

„Die Würde des Menschen...“.

Ethische Fragestellungen in der Seelsorge an Hochaltrigen

Montag, 26.2., 15 Uhr bis Mittwoch, 28.2.2018, 13 Uhr

Ort: Pallotti Haus Freising

Leitung: Christoph Braun, Regensburg

Referenten: Prof. Dr. Franz-Josef Bormann, Karlo Heßdörfer



Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Pflege von alten Menschen tätig sind, stehen bisweilen unter großem psychischen Druck, weil sie bestimmte Entscheidungen im Umgang mit den pflegebedürftigen Menschen als „unwürdig“ empfinden. Der Fachkräftemangel und die teilweise herrschende Unterfinanzierung führen zum Teil zu Umständen, die in der Tat „menschenunwürdig“ sind. In manch ethischer Debatte zeigt sich überdies ein schnelles Ende mit der Frage, ob Frau/Herr N. eine Patientenverfügung habe, denn „...dann sei ja alles klar!“ Fragen der Ernährung, wie perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG = Essen Trinken am Lebensende), Verhinderung von Einweisungen ins Krankenhaus, Therapiezielwechsel (Palliative Behandlung) usw. gehören ebenfalls in das Feld der ethischen Fragestellungen.

In besonderen Situationen schwerstkranker und sterbender Menschen sind grundlegende Werte und Normen maßgeblich, die in den Menschenrechten bzw. der Menschenwürde verankert sind. Seelsorger und Seelsorgerinnen brauchen die Kompetenz, in diesen Feldern ethisch zu argumentieren.

Das soll durch dieses Modul gefördert und unterstützt werden. Insbesondere ethische Anfragen zum Arbeitsfeld der Altenheimseelsorge sind im Blick. Ein Überblick über die rechtliche Lage und Grundkompetenzen für ethische Fallbesprechungen werden vermittelt. Ethische Fragestellungen betreffen auch die „Seniorenachmittage“ (großes Interesse für Thema Patientenverfügungen, Würde...) und die Einzelbegleitung von Senioren zuhause. Auch diese Fragen werden behandelt.

Modul 1

Leben in einer verlorenen Welt.

Verständnisvoller Umgang mit Demenzkranken

Montag, 11.06., 15 Uhr bis Mittwoch, 13.06.2018, 17 Uhr

Ort: Exerzitienhaus St. Ottilien

Leitung: Dr. Maria Kotulek, München

Referentin: Sabine Tschainer-Zangl, München



Wer schwer pflegebedürftige Demenzkranke und damit auch ihre Angehörigen begleitet, wird mit zwei existentiellen Grundängsten konfrontiert:

- der Angst vor dem Verlust des Geistes,
- der Angst vor dem Verlust des Körpers.

Wir erfahren in der Begleitung unsere eigene Macht- und Hilflosigkeit gegenüber der totalen Auflösung menschlicher Existenz. Dieser Bedrohung der eigenen Persönlichkeit kann man nicht mit „Rezepten“ begegnen, sondern

nur mit der mühseligen Reflexion und Veränderung der eigenen Einstellung.

Die Veranstaltung unterstützt Sie für den beruflichen Alltag in der seelsorglichen Begleitung demenzkranker Menschen. Dies geschieht sowohl in Form ganz praktischer Hinweise für den Umgang mit Betroffenen und ihren Angehörigen als auch im Entwickeln eines Repertoires von Handlungsmöglichkeiten durch die Reflexion der persönlichen Einstellungen.

Modul 3

**„Was willst du, dass ich dir tue?“.
Seelsorgliche Begleitung geriatrischer Patienten**

Dienstag 09.10., 9:30 Uhr bis Donnerstag 11.10.2018, 13 Uhr

Ort: Pallotti Haus Freising, KKH Barmherzige Brüder, München

Leitung: Paul März, München

Referent/innen: Dr. Erhard Bauer, Margaritta Nietbaur, Dr. Stefanie Martin, alle München



In der Begegnung mit Hochaltrigen begleiten Seelsorgerinnen und Seelsorger häufig Menschen, deren Leben durch „typische“ Erkrankungen des Alters geprägt ist. Die Bandbreite reicht von seelischen Erkrankungen wie Demenz und Depression bis hin zu körperlichen Leiden, welche die Selbstständigkeit stark einschränken. Dazu gehören u.a. Schlaganfall, Brüche nach Sturz und Gelenkleiden. In dieser Veranstaltung lernen die Teilnehmenden diese Krankheitsbilder kennen. Darüber hinaus haben sie die besondere Gelegenheit, sich auf das Feld der Therapierenden einzulassen. Sie lernen eine geriatrische Einrichtung vor Ort kennen und können gemein-

same Ressourcen für ihre Rolle als Seelsorgende entdecken.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte sind geplant:

- Begleitung und Seelsorge von Menschen mit dementiellen und depressiven Erkrankungen: Dabei werden vor allem pastoralpsychologische und medizinischpsychiatrische Aspekte des Alterns in den Blick genommen
- Medizinische und psychologische Aspekte des Alterns: Dieser Teil findet als „vor-Ort-Termin“ im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in München statt.

Modul 8

**„So alt ihr auch werdet“ (Jes 46,4).
Verkündigung und Gottesdienst im Kontext des Älterwerdens**

Montag, 12.11., 15 Uhr bis Mittwoch 14.11.2018, 13 Uhr

Ort: Exerzitienhaus St. Ottilien

Leitung: Robert Ischwang, Augsburg

Referent: Martin Zenger, München



Was im Allgemeinen zu einer gelungenen Verkündigung des Glaubens beitragen kann, ist eigentlich hinlänglich bekannt: die Hörer/innen sind als jeweilige Zielgruppe aktiv daran beteiligt, den Sinn des biblischen Textes zu heben und zu entfalten - Prediger/in, Zuhörerschaft und gehaltene Predigt spielen zusammen.

Wenn es aber ums Älterwerden geht, scheint dies häufig nicht mehr zu gelten: in den überwiegend von älteren Gläubigen besuchten Gottesdiensten spielen Lebensthemen des Alters meist keine Rolle und im Gottesdienst im Pflegeheim lassen leicht verwirrte und demente Teilnehmer/innen die Prediger/innen rat- und sprachlos zurück.

Dieses Modul zeigt Wege auf und lässt praktisch erproben, wie die Verkündigung im dritten, vierten und fünften Lebensalter gelingen kann. Als Themenbereiche werden bearbeitet:

- Die Heilige Schrift im Kontext des Älterwerdens und der lebensgeschichtliche Ansatz
- Unterschiedliche Anlässe und Formen der Verkündigung
- Gottesdienst und Verkündigung im Pflegeheim und mit dementiell Erkrankten

Die Teilnehmer/innen erlernen auf der Basis homiletischer Ansätze Grundlagen der Verkündigung im Kontext des älter werdenden Menschen und erproben dies in praktischen Einheiten.

Grundlagenmodul Seniorenpastoral. **Altern in Freiheit und Würde**

Das Thema „Alter“, scheint mehr und mehr in der Mitte der Gesellschaft angekommen zu sein. Historisch gesehen haben wir zwischen 65-80 einen neuen Lebensabschnitt „geschenkt“ bekommen. Viele erleben diese Lebensphase aktiv und gesund. Zumindest nimmt der Anteil derjenigen zu, die bis ins hohe Alter aktiv und mobil sind bzw. sein wollen. Der demografische Wandel bringt es mit sich, dass die gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben von weniger und im Durchschnitt älteren Menschen bewältigt werden müssen. Dies gilt auch für die Kirche(n). Was bedeutet dieser Wandel für das Miteinander der Gene-

rationen, für die Arbeitswelt, für das zivilgesellschaftliche Engagement, für die Sicherung unserer Sozial- und Rentensysteme, für die individuelle Lebensgestaltung? Welche Kriterien und Handlungsoptionen stellen Gerontologie, Geragogik und christliche Theologie für die Gestaltung und Bewältigung der Lebensaufgabe „Altern“ zur Verfügung? Diesen Fragen wollen wir uns stellen und gemeinsam nach schöpferischen Lösungsansätzen suchen. Und da wär noch eine Frage: Was ist mit jenen Tagen des Alterns, von denen ich sagen werde: Ich mag sie nicht.

Modul 2

„Du führst mich hinaus ins Weite“. Glaube und Spiritualität im Alter

„Im Alter kommt der Psalter“. Ob dieser Spruch je ganz gestimmt hat? Fragen des Glaubens und der Spiritualität beschäftigen die Menschen in jedem Lebensalter auf unterschiedliche Weise. Und: So vielfältig wie das Leben ist auch der Glaube im Alter.

Themen:

- Lebenslinien – Glaubensgeschichten. Woraus speist sich Glaube im Alter.
- Welche unterschiedlichen Formen der Kirchenbindung und Religiosität gibt es bei alten Menschen? Welche spirituellen Bedürfnisse haben sie?
- Welches sind tragfähige Antworten auf die „großen“ Fragen im dritten und vierten

Lebensalter? Theologische und spirituelle Impulse und Texte für die Praxis mit älteren Menschen. Wie Lebens- und Glaubenskrisen begegnen? In welcher Wechselwirkung stehen Lebensübergänge und die eigene Spiritualität? (Praxiswerkstatt: „Rituale“).

- Wie gelingt das seelsorgliche Gespräch mit Senioren? (Praxiswerkstatt: „meine Praxis des Seelsorgegesprächs“).

Arbeitsweise: Kurzreferate, Impulse, Übungen, kreative Methoden und Praxiswerkstätten. Die Praxiswerkstätten sind so konzipiert, dass Sie Mikroprojekte für Ihre Arbeit vor Ort entwickeln.

Modul 5

„Selbst die Senioren sind nicht mehr die alten ...“. Seniorenpastoral in Gemeinden

Die Mehrzahl der Seniorinnen und Senioren sind heutzutage bis zu einer bestimmten Grenze fit, weltoffen, aufgeschlossen und experimentierfreudig. Die religiösen Biografien älterer Menschen zeigen eine große Bandbreite. Die Angebote für Senioren- und Altenpastoral in Gemeinden haben diesen Veränderungen Rechnung zu tragen, um den „Nutzern“ gerecht zu werden.

Dieses Modul, das den Verantwortlichen für Seniorenpastoral - vor allem in der pastoralen Arbeit in den Gemeinden - Unterstützung in Theorie und Praxis geben möchte, hat deshalb folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Vielfalt im Alter und differenzierte Pastoral
- Verschiedene Ansätze der Pastoral, u.a. diakonischer Ansatz, gemeinwesenorientierter Ansatz

- Lebensthemen älterer Menschen für die Verkündigung
- Seelsorgliche Begleitung von Menschen, die daheim in Pflege sind und deren Angehörige
- Begleitung von Ehrenamtlichen
- Anregungen für kreative Methoden und Angebote, LeA und Tanz
- Biografiearbeit in der gemeindlichen Seniorenpastoral
- Bürgerschaftliches Engagement für Senioren am Beispiel der Gemeinde Eichstetten am Kaiserstuhl

Modul 6

Projekte in der Seniorenpastoral. Initiieren und begleiten

Projektarbeit ist eine Arbeitsform, mit der sich Ideen, neue Angebote gut entwickeln und schrittweise umsetzen lassen, denn Projektarbeit ist zielgerichtet, zeitlich begrenzt, in klare Teilschritte gliederbar, dynamisch und überprüfbar. Sie ist eine Arbeitsform, in der alle Beteiligten ihre Kompetenzen einbringen und kreative Lösungen für das angestrebte Ziel erarbeiten.

In diesem Modul lernen Sie ein Modell der Projektarbeit kennen, das in der katholischen Erwachsenenbildung entwickelt und vielfach erprobt wurde. Es hat neben einer effektiven

Sacharbeit auch die Beziehungen und die Wertschätzung der Beteiligten im Blick.

Themen werden u.a. sein:

- Ausgangssituation und Projektidee
- Projektziele und Auftragsklärung
- Zusammensetzung und Funktion des Projektteams
- Ablaufplan

Gearbeitet wird mit einführenden Inputs und praktischen Übungen. Bereits vorhandene Projektideen können eingebracht und bearbeitet werden.

Modul 7

Spiritual Care - Abschied - Trauer

Jeder Mensch hat eine spirituelle Dimension, auch wenn diese je nach Lebenshintergrund höchst unterschiedlich ausgeprägt ist und sowohl religionsbezogen wie religionsunabhängig sein kann. In diesem Modul geht es um Möglichkeiten, wie Seelsorge mit dieser Dimension in Beziehung kommt und den Betreuten hilft, diese ihre ureigene Ressource zu stärken. Ein weiteres Thema sind neuere Konzepte in der Trauertheorie. Auf ihrem Hintergrund werden Möglichkeiten der Trauerbegleitung vor dem Tod und der rituellen Abschiedsgestaltung im Umkreis des Todes,

aber auch Trauerverläufe nach dem Tod eines nahen Angehörigen erörtert. Dabei werden sowohl Theorie- wie Praxisansätze für die heutige Seelsorge vorgestellt.

In Plenums- und Gruppenarbeit und mit konkreten Übungen reflektieren die Teilnehmenden ihre eigene Praxis und befassen sich mit neueren Konzepten. Zentral wird das Training der Erschließung der Spiritualität von betreuten Menschen sein. Deren eigene Vorstellungen spielen ja eine wichtige Rolle in der Trauerverarbeitung und Abschiedsgestaltung.

Die Anmeldung erfolgt über die ausgeschriebene Einzelveranstaltung ab Oktober 2017 auf der Homepage: www.theologischesfortbildung.de

Veranstaltungsorte:

Pallotti Haus Freising

www.pallottiner-freising.de

Pallottinerstraße 2, 85354 Freising

Exerzitenhaus St. Ottilien

www.erzabtei.de/exhaus

Erzabtei 3, 86941 St. Ottilien